

Ausdrucksstarke Landschaftsporträts

Sonntag, 26. Juli 2015

„Zauberhaftes Riesengebirge“: Neue Ausstellung in Schönwalde mit Fotografien von Karl-Heinz Behrndt

von Egbert Neubauer

Schönwalde. Der vergangene Samstagabend war einer jener Abende, bei denen man sich es sich im Normalfall im Garten so richtig gemütlich machen konnte. Nicht so die rund 50 Gäste, die zu dieser Zeit in der Schönwalder Dorfstraße 7 die Eröffnung der Ausstellung von Karl-Heinz Behrndt erleben. In den Räumen des Vereins „kreativ“ stellt seither Karl-Heinz Behrndt seine Fotografien unter dem Titel „Zauberhaftes Riesengebirge“ aus.

„Alle Bilder sind reine Hobbyaufnahmen. Sie entstanden während meiner Reisen in den vergangenen acht Jahren in das Riesengebirge und wurden von mir nicht nachbearbeitet“, betonte Karl-Heinz Behrndt. Das haben seine Fotografien ohnehin nicht nötig. Seine ausdrucksstarken Landschaftsporträts, die überwiegend Pec und seine Umgebung zeigen, sind gut gelungen.

Über seine Ausstellung sagte der Fotograf, „seit 1988 bin ich ca. 20 mal nach Pec gereist, im Winter zum Skilaufen, im Sommer zum Wandern. Mein Anliegen ist es, das Tschechische Riesengebirge bekannt zu machen. Einen besonderen Reiz sehe ich darin, Sommer- und Wintermotive gegenüber zu stellen.“

Der Abend wurde noch lang. Im kleinen Kreis erzählte Karl-Heinz Behrndt aus seinen Reiseerinnerungen. So habe sich einst im Winter sein Freund auf eine Tagestour mit einer kleinen Gruppe Urlauber begeben. Da die Winter dort mit Schneehöhen in Erscheinung treten, die die gewohnten Wegbegrenzungen mit meterweise Schnee überdecken, sind die Wege mit großen Stangen markiert, die weit aus dem Schnee herausragen. Nicht so im Wald, dort dienen



Präsentierte seine fotografischen Werke einem breiten Publikum: Karl-Heinz Behrndt.

Foto: Neubauer

Farbmarkierungen an den Bäumen zum Auffinden des richtigen Weges. An diesem Wandertag waren die Bäume stark mit Raureif bedeckt und die Markierungen schwer auszumachen. Sein Freund verlieb sich mit der

Gruppe im Dunkel des Abends, erst spät gelangten sie endlich an eine Baude. Der freundliche Baudenwirt brachte sie dann mit seinem Motorschlitten zurück in ihre Unterkunft. Das hörbare Aufatmen der Zu-

hörer bestätigte deren Anteilnahme an den Schilderungen. Sie waren gut nachvollziehbar, belegen doch die Winterbilder des Fotografen, die für uns ungewohnten Schneemengen. Bis zum 30. August können die

Fotografien dienstags und mittwochs von 15 bis 17 Uhr, donnerstags von 15 bis 21 Uhr sowie sonntags von 10 bis 12 Uhr betrachtet werden. Natürlich auch in den Öffnungszeiten der anderen Veranstaltungen im Verein.